



Mit Warnwesten ausgerüstet haben die Lehrerinnen und Lehrer des Schulhauses Stägenbuck ihre Schülerinnen und Schüler in die Sporthalle geführt. (de)

Übung Alle Schüler aus Schulhaus in Sporthalle evakuiert

Pause dank «Chemieunfall»

In den Gängen des Primarschulhauses Stägenbuck ist es ruhig. Die Zimmertüren sind geschlossen. An den Wänden hängen Jacken aufgehängt an Haken, und in Gestellen sind ordentlich die Schuhe der Knaben und Mädchen platziert. In den Klassenzimmern wird gelernt und der Lehrerin oder dem Lehrer zugehört. Plötzlich, inmitten dieser Stille, ertönt die Glocke. Es hört sich jedoch nicht wie üblich an. Die Glocke läutet im Dauerton. Wäre es das Pausengeläute, dann würde es aufhören. Für die Lehrer ist klar, das ist das Signal für eine Evakuierung. Auf dem Schulgelände muss etwas geschehen sein, das für Schüler und Lehrpersonal eine Bedrohung darstellt.

Die Kinder rennen aus ihren Klassenzimmern und tauschen ihre Finken mit den Schuhen in den Gestellen aus.

Adväntmärt

Weihnachtliches im Gfenn

Der Adväntmärt im Gfenn findet am Samstag, 24. November, von 12 bis 18 Uhr statt. Der heimelige und über die Stadtgrenze hinaus bekannte Adväntmärt ist ein Treffpunkt für Jung und Alt, für Gfenner und Heimweh-Gfenner, aber auch für Auswärtige. Wie üblich sind auch dieses Jahr die Mitglieder des Quartiervereins Gfenn um das leibliche Wohl der Besucher besorgt.

Allen Ausstellern, die schon an einem «Gfänner Adväntmärt» präsent waren, wurde das Anmeldeformular bereits zugestellt. Interessierte können sich bei Elsbeth Kuhn anmelden. Bedingung für die Teilnahme am Adväntmärt: Es dürfen nur selbst hergestellte Waren verkauft werden. Die Marktstände werden gegen einen Unkostenbeitrag zur Verfügung gestellt.

Für die grösste Veranstaltung des Jahres ist der Quartierverein auch auf die tatkräftige Mithilfe seiner Mitglieder angewiesen. Für Auskünfte oder Anmeldungen steht Elsbeth Kuhn unter Telefon 044 821 66 91 jeweils ab 19 Uhr zur Verfügung. (e)

Adventsfenster

Ein neues Fenster für jeden Tag

Wie in den letzten elf Jahren soll auch in diesem Advent jeden Abend ein neues Fenster im Gfenn erleuchtet sein. Die Mitglieder des Quartiervereins Gfenn möchten die Tradition der Adventsfenster auch dieses Jahr durchführen und suchen 24 Gfennerinnen oder Gfenner, die bereit sind, im Advent ein Fenster zu schmücken und eventuell die Tür für geselliges Beisammensein zu öffnen. Wer Interesse hat, kann sich bei Elsbeth Kuhn ab 19 Uhr unter Telefon 044 821 66 91 melden. (e)

Schnell werden auch Jacke und Schal angezogen. Die Lehrerinnen und Lehrer fordern die Schüler dazu auf, Ruhe zu bewahren und Reihen zu bilden. Ein lautes Horn ertönt. Einige der Kinder haben ein Horn bekommen, mit dem sie noch stärker auf die drohende Gefahr aufmerksam machen sollen. Vereinzelt Schüler wirken verwirrt, ängstlich, andere grinsen. Die Hörner sind sehr laut. Es ist unmöglich, sie zu überhören.

Einer nach dem anderen rennen die Schüler die Treppen des runter in Richtung Ausgang. Einige der Klassen sind schon draussen. Das ganze Gelände ist betroffen, darunter die Kantons-, Primar- sowie die Oberstufenschule und auch der Hort, die Krippe und der Kindergarten. Alle marschieren auf Anweisung von Lehr- und Feuerwehrpersonal in gelben Westen in Richtung Militär-

sporthalle. Es handelt sich um eine komplette Evakuierung des Schulgeländes Stägenbuck. Das sind zirka 800 Personen. Grund für die Evakuierung ist ein Lieferwagen, aus dem chemische Stoffe ausgelaufen sind. Durch die starken Westwinde besteht die Gefahr, dass Dämpfe das gesamte Gelände belasten.

An der Militärsporthalle angekommen, marschieren alle weiter zurück zur Sporthalle beim Schulgelände Stägenbuck. Eine Klasse nach der anderen wird angewiesen, in der Halle Platz zu nehmen. Nun sitzen die Schüler auf dem Boden und warten auf weitere Anweisungen.

«Die Klassen können wieder zurück in den Unterricht.» Ernst Labhart, der für die Leitung des Sicherheitskonzeptes zuständig ist, wirkt zufrieden. Er spricht durch ein Mikrofon zu den Schülern, die

auf dem Boden der Sporthalle sitzen. «Das lief super», sagt er und bekommt Bestätigung durch lautes Geklatsche.

Zum Glück hat es sich nur um eine Übung gehandelt. Es existiert kein Lieferwagen, und giftige Dämpfe schon gar nicht. Schulleiter Michael Anders erklärt: «Wir müssen für den Ernstfall üben.» Zusammen mit Fachleuten hat eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern der Primar-, der Oberstufen- und der Kantonsschule sowie der Stadtverwaltung Dübendorf, ein Sicherheitskonzept für die Schulanlage Stägenbuck erarbeitet. Dieses Konzept wurde nun ausprobiert. Fazit: Es hat funktioniert und kann nun noch in kleinen Details weiter verbessert werden. Eine nächste Übung steht auch schon vor der Tür, diese wird jedoch ohne Vorankündigung stattfinden. Denise Eisele

Wasserleitungsbruch



Rohrbruch verstopft die Strasse

Ein Bruch der Wasserleitung bei der Unteren Geerenstrasse 26 in der Nacht vom Sonntag auf den Montag hat den Berufsverkehr zum Wochenbeginn fast vollständig zum Erliegen gebracht. In derselben Nacht hatten Arbeiter des kantonalen Tiefbauamts die Strassensperre beim Kreisel Wilstrasse/Untere Geerenstrasse aufgehoben. «Die Feuerwehr und unsere Mitarbeiter mussten wieder neue Absperrungen anbringen», sagt der Leiter des städtischen Tiefbauamts, Jürg Sebestin. Weil am Montagmorgen zusätzlich eine Ampel ausfiel, sei es in Dübendorf zu grossen

Verkehrsbehinderungen gekommen, so Sebestin weiter. «Das zeigt, dass die Kapazität der Strassen durch den Verkehr völlig ausgenutzt sind.»

Bei der gebrochenen Wasserleitung handle es sich um eine altes Graugussrohr, erklärt Werner Badstuber, Betriebsleiter der Genossenschaft Wasserversorgung Dübendorf (WVD). «Weil die Reservoire nachts aufgefüllt werden, ist dann der Druck im Leitungssystem höher», sagt Badstuber. Dies sei denn auch die Ursache, weswegen die bereits durch Korrosion angegriffene Leitung geborsten sei.

Rund 1000 Kubikmeter Wasser sind am Montagmorgen ausgelaufen. Durch diese Wassermenge wurde auch der Deckbelag der Unteren Geerenstrasse aufgerissen. Für den nach Badstuber «erheblichen Schaden» muss die WVD aufkommen. Die Wasserleitung wird dann im Frühling erneuert werden. Badstuber: «Damit die Anwohner die ganze Zeit über Wasser haben, werden provisorische Leitungen verlegt.» Da das Wasser in diesen überirdischen Leitungen im Winter gefrieren kann, wird erst in der wärmeren Jahreszeit mit den Bauarbeiten angefangen. (am)

Advent

Der Samichlaus kommt

Die Männer der St.-Nikolaus-Gesellschaft kommen als Samichlaus in die Stadt.

«Samichlaus, du liebe Maa, gäll ich muess kei Ruete ha!» Die Adventszeit, und damit die Zeit des Samichlaus, naht. Bald wird der Samichlaus mit Schmutzli, dem Freund der Kinder und Armen, wieder durch die Strassen ziehen und in den festlich geschmückten Wohnzimmern den Kindern und Erwachsenen vorweihnachtliche Stimmung und gute Gedanken zur Weihnachtszeit und für das kommende Jahr überbringen.

Bischof als Ursprung

Das St.-Nikolaus-Brauchtum geht auf Nikolaus von Myra in der Südtürkei zurück, eine starke Persönlichkeit in der Frühzeit der christlichen Kirche. Er soll im Jahre 270 in Lykien geboren sein, das Todesjahr wird zwischen 324 und 352 vermutet. Sein wohltätiges Wirken als Bischof und sein Tod als Märtyrer am 6. Dezember werden als Ursprung des adventlichen Brauchtums betrachtet.

Immer wenn der Samichlaus mit seinem Helfer Schmutzli auftritt, so tut er das im Gedenken und im Sinne seines Vorbildes, des heiligen Nikolaus von Myra. Was veranlasst heute einen Menschen, sich Jahr für Jahr im festlichen Ornat zu kleiden und sich mit einem Bart zu versehen und mit Mitra, Stab und Gefolge von Stube zu Stube zu ziehen?

Sicherlich das Wissen, den Spuren eines wunderbaren Mannes zu folgen, mit seinem Besuch Kindern Freude zu bringen und den Erwachsenen eine kurze Zeit der Besinnung, des beschaulichen Erlebens beschern zu können.

Anmeldungen für Besuche

Die Männer der St.-Nikolaus-Gesellschaft Dübendorf besuchen Kinder, Betagte und Kranke vom 1. bis zum 9. Dezember. Der festliche Einzug in die Stadt mit Start am Bahnhof Dübendorf ist am 1. Dezember um 16 Uhr angesetzt. Anmeldungen für Besuche werden bis zum Dienstag, 20. November, auf der Website www.duebisamichlaus.ch, unter Telefon 044 820 06 25 oder per E-Mail an info@duebisamichlaus.ch entgegengenommen. (e)

Entsorgung

Armbrustschützen sammeln Papier ein

In Zusammenarbeit mit dem Amt für Abfall und Recycling der Stadt Dübendorf begeben sich die Sammelteams des Armbrustschützenvereins morgen Samstag, 3. November, ab 9 Uhr auf Tour. Gesammelt wird links der Glatt. Es wird gebeten, das Altpapier kreuzweise verschnürt bereitzustellen und weder Plastiksäcke noch Karton abzugeben. Gesammelt wird bis um 12 Uhr. Nachher bereitgestelltes Altpapier wird möglicherweise nicht mehr abgeholt. (e)

REKLAME

008-119972

Frühling für Ihre Figur ...

Starten Sie frisch und fit in den Frühling mit den revolutionären und wirksamen Methoden gegen Problemzonen bei BB Antiaging.



ANTIAGING
Body and Beauty Center

Rosenstrasse 13 | 8600 Dübendorf
Tel. 043 355 07 07 | www.bb-antiaging.ch